

Sie hatte den jungen Männern viel Geld geliehen Dagmar E. (58) vom Sohn und seinen Freunden erwürgt



Dagmar E. († 58) wurde in ihrer Wohnung erstickt

Von FRANK SCHNEIDER

Duisburg/Dinslaken - Alexander E. (24) ging mit den Ermittlern der Mordkommission in das Waldstück. Nach 150 Metern zeigte er auf eine matschige Senke, sagte: „Da liegt sie.“ Das Opfer: seine Mutter.

Zusammen mit seinen drei Freunden sitzt der Azubi nun wegen heimtückischen Mordes in U-Haft. Staatsanwalt Alexander Bayer: „Wir werfen den Männern gemeinschaftlichen, heimtückischen Mord vor.“

Sie haben die Frau in ihrer Wohnung angegriffen.“ Dagmar E. wurde erdrosselt. Rückblende: Am 30. September 2014 verschwindet Dagmar E. († 58) aus Dinslaken. Ihr Sohn erstattet Vermisstenanzeige, behauptet, er habe bei Freunden übernachtet, am nächsten Tag sei sie weg gewesen. Ulrich Werner, Leiter Mordkommission: „Wir hatten sofort ein komisches Gefühl, aber es fehlten Beweise.“ Bis sich im Januar eine langjährige Freundin der Vermissten meldete.

Die sagt der Kripo:

schuldiger: „Wenn wir zum Platz zurückgehen und alles sauber machen, gibt es keine Beweise. Das wird aber das Ekligste, was wir je gemacht haben.“ Daraufhin werden Sohn und die drei Brüder aus Äthiopien verhaftet. Alex nimmt im Verhör die Schuld auf sich.

Die Mordkommission geht aber von einer gemeinsamen Tat aus. Werner: „Meine persönliche Meinung: Die drei Brüder haben sich wie Parasiten am Sohn bedient.“ Die drei Afrikaner schweigen zur Tat.



Diese drei Brüder (18, 20, 24) aus Äthiopien sitzen wegen gemeinschaftlichen Mordes in U-Haft

„Dagmar hatte dem Freund ihres Sohnes 6000 Euro geliehen, der zahlte die aber nicht zurück. Sie wollte ihm am Tag ihres Verschwindens sagen: „Zahl das Geld zurück oder ich zeige dich an.““ Nun können die Ermittler die Handys des Sohnes, des Freundes (24) und von dessen beiden Brüdern (18, 20) abhören.

Werner: „Schließlich sagte ein Be-